

GEMEINSAM. GLAUBEN. BEWEGEN.



SPUNK

FRÜHJAHR
SOMMER
2017

Die Zeitung der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden.

- 3 Vorwort – Doris Kick
- 4 Kirchenkreisконференz
- 5 Vorstellung FSJ
- 6 Herbst-Grundkurs Modul 1
- 8 Deutsch-Tschechische Weihnachtswochenenden Kids
- 10 OPEN JUWE
- 12 Ski- und Snowboardtag
- 14 Sunday Night Church Grafenwöhr
- 15 Angedacht
- 16 Herbst-Grundkurs Modul 2
- 18 Frühlings-Gundkurs Modul 1



IMPRESSUM

Spunk – die Zeitung der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden.

Herausgeber:

Evangelische Jugend im Dekanat Weiden
 Wolframstr. 2, 92637 Weiden
 Tel: 0961-42781
 Fax: 0961-42782
 info@ej-weiden.de

Verantwortlich:

Thomas Vitzthum (Diakon)

Gestaltung und Layout:

Peter u. Simone Wasel www.wasel-concepts.de

Das Zeitung **SPUNK** richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freunde und Unterstützer der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, müssen nicht mit den Meinungen der Redaktion bzw. der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden übereinstimmen.

„Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist ...“

(Micha 6,8)

Dieses biblische Wort geht mir derzeit immer wieder durch den Kopf. In der Evangelischen Jugendarbeit im Dekanat Weiden beschäftigen wir uns aktuell mit Fragen des richtigen Umgangs untereinander und miteinander bei den verschiedensten Gruppierungen und Ansichten in kirchlichen Kontexten und in anderen gesellschaftlichen Zusammenhängen. Dabei geht es um die rechte Kommunikation. Wie wirkt das, was wir tun und was wir sagen? Wir sind Sender, doch was macht der Empfänger aus unserem gesprochenen Wort und unseren Taten? Wir haben uns dabei an unseren Auftrag zu halten und unser Tun zu verantworten: Was heißt es heute aktuell – gesellschaftlich und innerkirchlich – wenn wir das Ziel haben „als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen“ und zu leben?

Vielleicht ist es das, was auch der Prophet Micha schon angemahnt hat zu tun: „...und was der Herr von dir erwartet: Nichts anderes als dies: Recht tun, Güte und Treue lieben, in Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott.“ (Micha 6,8)

Diese Erwartungshaltung und der damit verbundene Anspruch an unser Tun soll uns in der Evangelischen Jugendarbeit leiten immer wieder den

richtigen Weg zu suchen, zu gehen und das Gute zu füttern: „Frieden, Hoffnung und Gerechtigkeit“. In Ehrfurcht vor Gott und dem Leben!

Demokratische Grundprinzipien im Miteinander und in Entscheidungsprozessen sind dabei unerlässlich. Die beiden Zeltlager-Denkwerkstätten im Februar und März haben in einer tollen Gesprächsatmosphäre und guter Gesprächskultur diesen Weg versucht zu gehen. Ansprüche und Ideen für Inhalte und für das Miteinander in den Zeltlagern wurden gefunden und wichtige Ergebnisse festgehalten. Herzlichen Dank an dieser Stelle den vielen Ehrenamtlichen der EJ, die sich Zeit genommen haben, mitdiskutiert haben, ihre Erfahrungen und Anliegen eingebracht haben und somit den Weg der Zelas über 2017 mitbestimmt haben. Der Anspruch auf Mitbestimmung und Mitgestaltung wurde seitens der Ehrenamtlichen eingefordert und Foren dafür gewünscht. Das ist die eine Seite.

Und die andere Seite? Der Frühjahrskonvent – klassischer Ort von Mitbestimmung, Mitgestaltung und demokratischem Handeln in der Jugendarbeit – vom 10.–12. März 2017 ist leider mangels Teilnehmer ausgefallen! Das ist die andere Seite unsere Zeit! Der Wunsch gehört zu werden, wahrgenommen zu werden und wertvoll zu sein ist



groß. Die Konzentration auf den selbstbestimmten Weg, die ein oder andere Gleichgültigkeit gegenüber Inhalten und Prozessen, wenn es nicht direkt mit der eigenen Person zu tun hat, ist Alltag und wird forciert, u.a. in sozialen Netzwerken! Das macht uns Sorgen.

Vieles ist in diesem Spunk wieder zu lesen: Rückblicke, Ausblicke, Personelles und Themen. Bleiben wir dran und lassen wir uns auffordern in unserem Reden und Tun von Micha 6,8: „Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist!“

*Doris Kick
Dekanatsjugendreferentin*

Resilienz – Seelische Elastizität

So ein Stress! Wir müssen immer schneller von A nach B und dabei noch kurz hier und da etwas erledigen. Unsere Handys stressen uns, aber noch schlimmer ist es, wenn der Akku leer oder der Empfang schlecht ist. Autofahren macht im Stau wohl weniger Spaß und bringt auch weniger Entspannung, als an einem Herbsttag über Landstraßen statt über die Autobahn zu fahren, nur um dabei die Landschaft zu genießen. Je genauer man das alles bedenkt, desto paradoxer ist das Ganze wohl. In der heutigen Zeit müssen wir einfach immer mehr in immer kürzeren Zeitspannen schaffen, müssen mehr leisten, mehr genießen, dabei auch noch für uns selbst Zeit haben und nicht so gestresst sein. Aber bitte sofort!

Und nicht nur die Gruppe von Delegierten und Gästen der Kirchenkreiskonferenz haben davon langsam die Nase voll. Wie sehnen uns alle nach Ruhe und danach endlich wieder komplett zu entspannen. Den Alltag erträglicher zu machen und uns nicht zu stressen.

Daher haben sich die 35 Delegierten und Gäste vom 11.-13. Oktober 2016 mit dem Thema: „Re-

silienz - Seelische Elastizität“ oder auch „Von der Kunst in bewegten Zeiten die Balance zu halten“ in Grafenbuch im Dekanat Neumarkt getroffen. Mit der Referentin Andrea Trapp haben wir gemeinsam nach Entspannungsmöglichkeiten und potenziellen Stressquellen gesucht, um diese bewusst anders anzugehen, um eine andere Sichtweise auf die Dinge zu erhalten. Selbstverständlich haben wir das gleich ausprobiert und in nachmittäglichen Workshops mit vollem Elan entspannt. Und egal ob es Mandala malen, Singen, Spazieren oder Twister spielen ist, solange es Spaß macht und es hilft den Kopf von den Aufgaben und Unruhen des Alltags freizubekommen sind unseren Möglichkeiten wirklich keine Grenzen gesetzt. Und für Probleme, die unsere Fähigkeiten und Grenzen überschreiten, haben wir immer noch die Möglichkeit uns in den Glauben zu stützen, was im Samstag-Abendlichen Gottesdienst gefeiert und in Erinnerung gerufen wurde. Beim Geschäftsteil am Sonntagmorgen wurden unter anderem der GA und der Kassenwart gewählt und die Beauftragten für die Bezirksjugendringe

Niederbayern und Oberpfalz neu berufen. So entspannt wie noch nie ging es wieder nach Hause mit der riesigen Vorfreude auf die Frühjahres-„Auslands“-Konferenz in Eisenach, anlässlich des Reformationsjubiläums 2017.

Vreni Peischel



Herzlich willkommen!

Halli Hallo !

Nun habe auch ich die Ehre, mich offiziell als FSJ-Ierin der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden vorzustellen. Die meisten kennen mich vermutlich schon von meiner Arbeit im Leitenden Kreis oder anderen Projekten, wie dem Zeltlager oder den Weihnachtswochenenden für die Jugend sowie der Kids. Mein Name ist Nele Maurer, ich bin 19 Jahre alt und komme aus dem abgelegenen Städtchen Pressath. Abgesehen von der EJ bin ich auch seit etlichen Jahren in der Wasserwacht Pressath aktive Teilnehmerin sowie seit einiger Zeit Jugendleiterin. Seit dem 01.01.2017 unterstütze ich nun das Jugendwerk vormittags bei allen Arbeiten, die gerade so anstehen. Nachmittags wechsele ich dann meinen Arbeitsplatz und betreue Schüler der Mittelschule Neustadt in einer offenen Ganztagschule. Im Juni letzten Jahres habe ich mein Abitur am Elly-Heuss Gymnasium Weiden abgeschlossen und war mir dann noch nicht wirklich darüber im Klaren, wie es danach weiter gehen soll. Da ich schon immer viel Freude an der Arbeit mit Menschen hatte, dachte ich mir ein soziales Jahr wäre eine super Gelegenheit für mich herauszufinden, ob ich mir diese Arbeit nicht nur als Hobby sondern auch als Beruf vorstellen kann. Ein Projekt, das im Rahmen des sozialen Jahres vorgesehen ist, ist auch schon in voller Planung: Entdecke den Superhelden in dir heißt das Thema der Abenteuerfreizeit Kids, die ich zusammen mit meinem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter Ende April durchführen darf. Ich freue mich bereits darauf sowie auf viele andere coole Projekte, neue Leute und viele tolle Erfahrungen.

Nele Maurer

Guten Tag Genossen,
einige von euch wissen es bereits..., ich bin einer der neuen FSJ'ler.
Manche von euch kennen mich schon aus der FOS oder dem LTO.
Für diejenigen die noch nicht das Vergnügen hatten, gibt's jetzt ein paar Fakten über meine Person.

Mein Name ist Lorenz Sörgel. Ich bin 21 Jahre alt und komme aus Flossenbürg. Ich interessiere mich für Geschichte, Philosophie und Politik. In meiner Freizeit höre ich Musik, spiele Gitarre oder treffe mich mit Freunden und schimpfe auf den Kapitalismus.

Mit blöden Sprüchen, Ironie, Sarkasmus löse ich Probleme oder bekomme welche. Je nach Tagesverfassung...

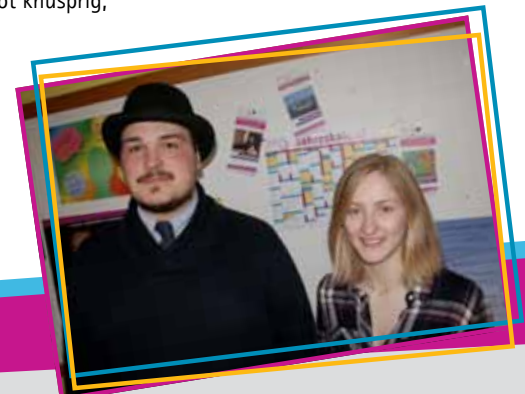
Da ich Religionspädagogik studieren möchte, hat es mich zum JuWe verschlagen. Erfahrungen im sozialen Bereich habe ich dank der FOS in großen Teilen schon gesammelt, aber man lernt nie aus.

Ich bin gespannt was Thomas und Doris noch alles fürs FSJ bereithalten. Komme was da wolle.

Wer Bock hat mich zu treffen, schaut einfach im JuWe rein, von Dienstag bis Freitag von 9.00 Uhr- 15.00 Uhr. Wenn du brav bist mach ich auch gerne Kaffee für dich. Kaba ist nicht im Angebot inbegriffen!!! Kein Scheiß!!!

Haut rein und bleibt knusprig,

Lorenz Sörgel



Ausbildung neuer Gruppenleiter

Am 29. Oktober 2016 trafen 21 Jugendliche ab dem Alter von 15 Jahren in der Altglashütte zusammen, um die Jugendleiterausbildung zu absolvieren. Empfangen wurden sie von den Grundkursleitern Doris, Thomas, Andreas und der Küche Tim und Jos, welche die Teilnehmer 6 Tage herzlich betreuten. Nach einer gemeinsamen Kaffee- und Kuchenpause starteten alle mit vollem Elan in den ersten Tag. Die Motivation hielt die restlichen Tage an, was sich vor allem in den Diskussions- und Spielerunden bemerkbar machte. Trotz der verschiedenen Intuitionen für die Ausbildung zum Jugendleiter, wie beispielsweise Teamer im Zeltlager der EJ oder Teamer der Jugendfreizeit zu werden, fand die Gruppe schnell zusammen. Den Gruppenzusammenhalt stärkten vor allem Einheiten wie Vertrauensspiele, Actionspiele in der Natur und gemeinsame Andachten sowie tiefgründige Gespräche.

Die Jugendlichen lernten viel über das Dasein als Gruppenleiter, dazu bekamen sie individuelle Beratungen. Somit klärten sich auch die letzten Fragen. Mit den gesammelten Erfahrungen durften die Teilnehmer nun selbst Andachten sowie verschiedene Gruppeneinheiten gestalten. Das theoretisch Gelernte konnten und können sie nun in der Praxis anwenden. Die einzelnen Einheiten, die die Jugendlichen eigenhändig kreiert haben, wurden anschließend in einem Computerprogramm eingegeben. Somit sind die Ideen festge-

halten und am Ende des Grundkurses ausgedrückt und ausgeteilt worden, damit sich alle Teilnehmer in der Zukunft als Leiter von diesen inspirieren lassen oder diese direkt anwenden können. Zum Abschluss bekamen die Jugendlichen noch eine Segnung mit auf den Weg als Gruppenleiter. Der Herbstgrundkurs 2016 war somit ein voller Erfolg, von dem alle profitiert haben und noch profitieren werden. Danke an sowohl die Teilnehmer, als auch die Leiter, die sich alle sehr bemüht haben und viel Spaß zusammen hatten.

*Lena Kraus
und
Klara Werner*





Grenzen überwinden

Drittes und viertes Adventswochenende. Freitag Nachmittag. Gespannt und voller Vorfreude warten wir auf die Ankunft der deutschen und der tschechischen Kinder und ihren Betreuern an den Weihnachtswochenende Kids.

Um 17 Uhr ist es dann endlich soweit. Als aller erstes steht der Check-in an und danach werden fleißig die Zimmer bezogen. Nach einem leckeren Abendessen geht es für uns dann weiter mit dem Programm, das an diesem Abend ganz unter dem Aspekt des Kennenlernens, auch besonders dem deutsch-tschechischen, steht.

Nach 2 Stunden Spiel und Spaß geht es nach einer Andacht und einer Gute-Nacht-Geschichte ins Bett, denn für den nächsten Tag steht viel Action an.

Der Samstag Vormittag startet das Programm nach einem stärkenden Frühstück mit einer thematischen Einheit unter dem Titel „Grenzen los begabt“. In mehreren Stationen können die Kinder ihre Begabungen austesten und ihre sprachlichen als auch körperlichen Grenzen erweitern. Durch einen Barfußpfad lernen sie zum Beispiel auch Dinge durch das Erfühlen mit den Füßen und ganz ohne Augenlicht zu erkennen oder sie lernen Weihnachtsbegriffe in einer anderen Sprache

kennen. Eine Phantasiereise zu den Talenten gibt es auch. Nach diesem Vormittag sind dann wohl auch die letzten Barrieren gebrochen und die Kinder verstehen sich super.

Am Nachmittag werden dann unter der Anleitung der Mitarbeiter alle erdenklichen Bastelwünsche zum Thema „Weihnachten“ erfüllt. Ob selbst verzierte Christbaumkugeln, Linoldruck-Rucksäcke, Stern-Klangspiel oder Engel aus Tannenzapfen, da ist für jeden etwas dabei.

Nach der Bastelaktion geht es dann in den Wald zur Waldweihnacht. Angeführt von den drei Engeln finden wir schnell zur Krippe. Unterwegs begegnen wir verschiedenen Personen. Sie alle haben von der „guten Nachricht“ gehört und sind auf der Suche nach dem neugeborenen Jesuskind.

An der Krippe im Wald singen wir „Stille Nacht, Heilige Nacht“ in Deutsch und Tschechisch, beten zweisprachig und es gibt Kinderpunsch und Lebkuchen. Danach geht es für uns wieder ins Warme zurück ins Jugendgästehaus Altglashütte.

Als wir dann dort wieder zurück kehren sind alle ganz aufgeregt. Nach dem leckeren Abendessen findet ein weiteres Highlight des Weihnachtswochenendes statt. Das Theaterteam „A-Basta“ aus Tschechien ist angereist und präsentiert uns



DEUTSCH-TSCHECHISCHE WEIHNACHTSWOCHENENDEN KIDS



in „Čojč“, einer Kunstsprache aus Deutsch und Tschechisch, ein weihnachtliches Theaterstück, das sie extra für uns geschrieben haben.

Der Sonntagmorgen beginnt für uns nach dem Frühstück mit einer Andacht, denn es wird der dritte Advent gefeiert. Danach toben wir uns bei vielen lustigen interaktiven Spielen noch einmal richtig aus. Nach dem Mittagessen heißt es dann auch leider schon wieder Abschied nehmen.

Laura Krehl





OPEN JUWE



Hier stehe ich, ich kann nicht anders!

Jahr für Jahr packen erneut etliche Ehrenamtliche zusammen an, um die vielen tollen Angebote und Aktionen der evangelischen Jugend im Dekanat Weiden möglich zu machen. So scheuen Jugendliche sowie Erwachsene weder Zeit noch Mühe, wenn mal wieder mal ein Konzert, Zeltlager, Weihnachtswochenende, eine Auslandsfreizeit oder eine Sunday Night Church ansteht. Um diesen Leuten gebührend für ihre Arbeit zu danken, öffnete das Jugendwerk auch in diesem Jahr wieder seine Türen zum alljährlichen „Open Juwe – der Mitarbeiterdank“. So ging es am 20. Januar schon früh los mit den Vorbereitungen, um ein möglichst schönes Fest für alle zu garantieren. Ab 15 Uhr trudelten bereits die ersten Mitarbeiter ein und erfreuten sich an den leckeren und aufwendigen Schnittchen. Neben bayrischen Burgern, Pizzaschnitten und Schokospießern gab es eine Fotoshow mit den Aktionen aus dem Jahr 2016, sowie Geschenke für alle. Passend zu den kalten Temperaturen in diesem Winter, bekamen die Ehrenamtlichen einen Thermobecher im neuen, farbenfrohen EJ Logo mit auf den Weg! Da 2017 eine ganz besondere Aktion aufgrund eines diesjährigem Jubiläums stattfindet, wurde zu diesem besonderen Anlass sogar noch ein zweites Geschenk verteilt. Passend zu „500 Jahre Reformation“ und dem damit verbundenen Türen Projekt, wurden alle mit Luther-Socken beschenkt. So neigte der Nachmittag sich nach vielen guten Gesprächen, viel Gelächter und den herzlichen, persönlichen Danksagungen durch die Hauptamtlichen langsam dem Ende zu. So starteten die ehrenamtlichen Mitarbeiter nach diesem gelungenen Tag wieder mit neuer Energie, Motivation und Ideenfreude in das neue Jahr.



Nele Maurer

*Und wann der Schnee staubt und
wann die Sunn' scheint,
dann hob' i ollas Glück in mir vereint.
I steh' am Gipfel schau' obe ins Tal.
A jeder is glücklich, a jeder fühlt sich wohl.*

Am 4. Februar 2017 machte sich der LK mit einer kleinen erlesenen Gruppe im zweistelligen Bereich zum Klinovec an der deutsch tschechischen Grenze auf. Der Tag überzeugte durch durchgängigen Sonnenschein und Temperaturen um den 0 Punkt. Das Skigebiet mit seinen 10 Liften lud zum Erkunden ein und erst nach Mittag hatten wir alle Pisten wenigstens einmal abgefahren und jeden Lift einmal benutzt. Ausgenommen einen Anfängertlift, den wir tunlichst vermieden. Die anfänglich noch leicht vereisten aber gut präparierten Pisten wurden mit der Zeit weicher und das Skifahren/Snowboarden ein wahrer Genuss. Was besonders Spaß machte war, dass die gesamte Gruppe immer zusammenblieb. Es war ein angenehmes aber zügiges Tempo bei dem niemand abgehängt wurde und auch keiner allzu lange warten musste. War

man der erste und wartete am Seitenrand auf die nachkommenden Gruppenmitglieder, bürgerte es sich mit der Zeit ein, sich am besten nicht umzudrehen. Grund hierfür waren sich spontan lösende kleine Lawinen und übergroße Schneeflocken, die horizontal zur Erde flogen. Auch wenn das zu dem einen oder anderen nassen Kragen führte, waren das die einzigen Beschwerden über den Tag. Alle blieben verletzungsfrei und hatten einen spaßigen wunderschönen Skitag.

Laut einer internen Umfrage würden 10 von 10 das Event weiterempfehlen.

Wer sich also nicht angemeldet hat erst nächstes Jahr wieder die Möglichkeit dazu.

Dankeschön für den geilen Tag! Bis zur nächsten LK Aktion!

Daniel Eckl



SKI- UND SNOWBOARDTAG

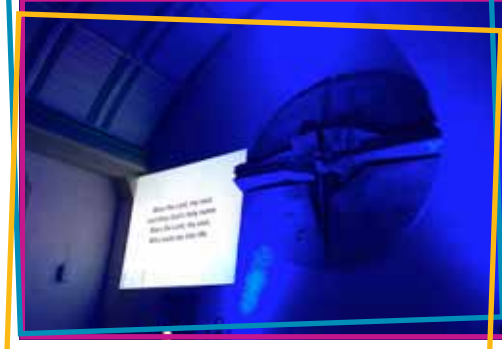


CHILL MAL ... Wieso der ganze Stress?

Alle reden durcheinander, Kerzen müssen noch angezündet werden, der Organist hat seine Liedblätter noch nicht bekommen und das alles obwohl der Gottesdienst bereits beginnen sollte. Ein lautes „Chill mal! Warum der ganze Stress?“ beendete das Anspiel und nannte gleichzeitig den Slogan, den sich das Team für die erste Sunday Night Church diesen Jahres am 5. Februar in Grafenwöhr überlegt hatte. Nach einer kurzen Begrüßung wurden Auslöser und Gründe gesammelt, die einen aus der Ruhe bringen. Prüfungen, Erwartungsdruck von Anderen oder sogar einem Selbst, Freizeitstress und vieles mehr erschweren uns oft den Alltag und machen es teilweise unmöglich mal runter zu kommen. Mit Hilfe von akustischen Untermalungen wurden die Anwesenden in die

Sturmstillungsgeschichte aus der Bibel versetzt, in der Jesus einen tosenden Sturm in strahlendes Wetter verwandelt. Daraufhin konnte man in verschiedenen Stationen selbst Ruhe üben in dem man zum Beispiel im persönlichen Gebet eine Kerze anzündete, eine Papierblume bemalte und zu sah, wie sie im Wasser eines Bootes langsam aufging oder in dem man sich von Pfarrer Fischer segnen lies. Am Ende des Gottesdienstes bekamen alle noch eine kleine Geschichte mit auf den Weg, um nicht zu vergessen sich mal eine Pause im Alltagsstress zu gönnen. Zum Abschluss trafen sich alle noch im Gemeindehaus zum gemeinsamen Krapfen essen und ließen damit den Abend noch gemütlich ausklingen.

Nele Maurer



„Ich bin froh, dass ich evangelisch bin!“

„Ich bin froh, dass ich evangelisch bin!“, habe ich mir vor kurzen wieder von einem frommen Gutmenschen sagen lassen müssen. „Wärst du denn unglücklicher, wenn deine Eltern Katholiken wären?“ konnte ich mir nicht verkneifen zu bemerken. Sogas passiert, wenn man sich gelegentlich auch in kirchlichen Kreisen bewegt. Ich habe mich tatsächlich bemüht auf ihn noch einzugehen, aber dann schnell gemerkt, dass er außer irgendwelchen Platttheiten von „Freiheit“ nicht viel zu sagen wusste und dass Evangelische keine Heiligen bräuchten, sondern durch Christus direkt zu Gott Zugang hätten, „allein aus Gnade“ und so.

Dabei stelle ich es mir durchaus gediegen vor, wenn mein Namenspatron Lorenz gelegentlich beim „Chef“ ein gutes Wort für mich einlegt.

Aber jetzt Schluss mit den Faxen. Dass die Kirche im ausgehenden Mittelalter ein ziemlich katastrophaler Haufen war, ist allgemein bekannt und dass dieser Augiasstall* ausgemistet werden musste, glaube ich auch. Dass sie sogenannte Protestanten sich bald darauf aber auch aufgeführt haben wie Hempel unterm Sofa, sehe ich auch und die Katastrophe des 30-jährigen Krieges.

Ausnahmsweise, – dass ist sonst nicht so meine Art – muss ich unseren Landesbischof und den Kardinal Marx loben, die das Reformationsjubiläum gemeinsam sehr nachdenklich und busfertig, verstanden wissen wollen. Bravo – gut gemacht, meine Herren.

Übrigens, damit das mit der Freiheit und der Gnade nicht so stofflos mit anderer Luft vermischt, hätte ich einen Vorschlag. Konkrete Gnade, das wäre ein bedingungsloses Grundeinkommen, das sich rechnerisch durchaus rechtfertigen würde. Auch Gott ist ja ein guter Mathematiker. Das wäre ökonomisch und ökumenisch, und man könnte am gleichen Strang ziehen.

Lorenz Sörgel



Come together: Was ist EJ?

Am Freitag Nachmittag versammelten wir – als nun fast – Gruppenleiter – uns erneut in der Altglashütte für das zweite Modul des Grundkurses, wo nach einem Einstieg und dem Abendessen das von ein paar Teilnehmern geplante „Come together“ stattfand, das wie eine Art Bunter Abend aufgebaut war und zum Wiederkennenlernen der Gruppe diente. Aufgrund der zu geringen Stückzahl an vorhandenen Schlitten (1) wurde die geplante Nachtschlittenfahrt zu einer Fackelwanderung umfunktioniert.

Der Samstag startete mit einer Andacht, nach dem darauffolgenden Frühstück drehte sich alles um das Thema „Was ist EJ?“ und die kontroverse Frage, wie gläubig man als Gruppenleiter und damit Vertreter der evangelischen Jugend sein muss. Danach hatten alle die Gelegenheit sich in der sogenannten „Spiri-Einheit“ stationsweise mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Nachmittags wurde die Veränderung der Teilnehmer seit Modul 1 gezeigt und alle Teilnehmer sollten die

Meinung über bzw. die positiven Eigenschaften der anderen Teilnehmer auf Post-its schreiben und auf dem Foto desjenigen befestigen. Anschließend wurden in 2er-Gruppen für jeweils zwei Teilnehmer mithilfe dieser Zettel eine Laudatio geschrieben, die abends bei der feierlichen Verleihung der Zertifikate vorgetragen wurde. Vorher gab es ein festliches Abendessen, bei dem die Küche zu Höchstformen auflief und alle sich in Schale geworfen hatten.

Nach diesem ereignisreichen Tag konnten wir am darauffolgenden Sonntag unsere Fähigkeiten als Gruppenleiter mit einer Übung durch das Jugendgästehaus zum Führen und Geführt-werden unter Beweis stellen. Nach der Abschlussandacht verabschiedeten sich alle nach diesem doch relativ kurzweiligen Wochenende wieder voneinander.

Franziska Gretsch





Außerplanmäßig: Immer mehr und mehr Jugendliche wollen zum Grundkurs!

Ganz außerplanmäßig mit über 50 interessierten potentiellen Gruppenleitern wurde im Herbst die Entscheidung getroffen, einen zweiten Gruppenleiterkurs anzubieten. So konnten nun fast alle mitfahren. In den Faschingsferien durften wir dann mit 22 Leuten durchstarten.

Gruppenpädagogik, Motivation und Konfliktlösung waren Thema am Frühjahrs-Grundkurs 2017. Dort hat man alles Wichtige gelernt um ein guter Jugendmitarbeiter zu werden. Das Modul 1 dauerte insgesamt 6 Tage und fand im Jugendgästehaus Altglashütte statt.

Nach den Kennlernspielen und dem Spieleabend am Anreisetag ging es gleich die nächsten Tage mit Vollgas in die Einheiten. Neben der Gruppenpädagogik, der Teamarbeit und den Leitungsstilen kamen unter anderem auch Rechtsfragen, Ablauf und Elemente einer Andacht und Spielpädagogik auf den Plan. Hier wurde zur Sprache gebracht, wie man mit Konflikten umgeht und diese löst; aber auch was die verschiedenen Phasen einer Gruppe sind und welches Programm wann geeignet ist. Bei den Rechtsfragen wurden nicht nur Fragen zur Aufsichtspflicht geklärt, sondern auch zum Jugendschutzgesetz.

Aber neben der ganzen Theorie kamen Spaß und

gute Laune nicht zu knapp. In den Pausen hatte man die Möglichkeit mit den anderen Teilnehmern etwas zu unternehmen wie z.B. Tischtennis, Fußball oder einfach nur ausruhen und quatschen. In diversen Gruppenarbeiten wurde man praktisch an die Rolle als Jugendmitarbeiter herangeführt und man hat erste Eindrücke gesammelt. Die späteren Reflexionen haben neben dem kurzen Eindruck der Teamer auch Tipps gegeben, was man nächstes mal besser machen kann. Gruppenarbeiten waren unter anderem z.B. die Planung einer Kinderstunde, die die Gruppe nicht nur organisieren und planen musste sondern auch halten durfte. Das hat als Teilnehmer einer Kindergruppe wahnsinnig viel Spaß gemacht, denn wann kann man sonst noch mal Kind sein?

Aber auch eine Andacht mussten wir in kleinen Gruppen vorbereiten und halten.

Zwischen den ganzen Einheiten gab es immer etwas zu essen. Hierbei muss man sagen, dass die Küche einen super Job gemacht hat und das Essen sehr lecker war.

Der Grundkurs hat viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon alle auf das Modul 2! :)



Franziska Mathes

FRÜHJAHRSGRUNDKURS MODUL 1



KURZ UND KNAPP

JAHRESBERICHT 2016

Der Jahresbericht des Jugendwerks für das zurückliegende Jahr ist online nachzulesen auf www.ej-weiden.de.

REFORMATION RELOADED

Die Kampagne zum 500jährigen Reformationsjubiläum der Evangelischen Jugend in Bayern startet bayernweit am 1. Juli 2017. Auf der Homepage www.ejb.de finden sich der Film, Rätsel und jede Menge Infos. Rein-schauen lohnt sich.

SLACKLINES

Neu im Materialpool gibt es drei Slacklines in verschiedenen Größen. Diese können ab sofort ausgiehler werden. Aber dazu bedarf es einer Einweisung!

HOLLAND-TRIP – RUND UMS IJSELMEER

Vom 19. August bis 2. September 2017 findet die Sommer-Segel-Freizeit für Jugendliche ab 16 Jahren statt! Die erste Woche geht's ins Selbstversorgerhaus „Alte Scheune“ in Eastermar bei Drachten. Wir lernen uns als Gruppe besser kennen und machen uns mit Land und Leuten bekannt. Die „Alte Scheune“ liegt direkt am kleinen Hafen eines typisch friesischen Dorfes.

Für die zweite Hälfte heißt es: „Leinen los . . . Segel gehisst!“ Auf dem Segelschiff heißt es das IJssel- und Wattenmeer unsicher machen. Wir setzen die Segel und erleben auf dem traditionellen Segelschiff das fantastische Abenteuer Seefahrt. Letzte Plätze sichern und anmelden auf www.ej-weiden.de.

KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR – TÜRENPROJEKT AM 1. UND 2. JULI

Die Vorbereitungen für das Projekt im Rahmen von „Reformation reloaded“ laufen auf Hochtouren. Startschuss ist am Samstag, 1. Juli um 13 Uhr im Stadtpark/Max-Reger-Park. Verschiedene Bands und ein DJ haben bereits zugesagt. Um 17 Uhr kommt unser Schirmherr Oberbürgermeister Kurt Seggewiß und Dekan Dr. Wenrich Slenczka vorbei. Um 17.17 Uhr ist dann bayernweites Glockenläuten. Dazwischen gibt's jede Menge Activities: Vom Bierkastenklettern, Slacklines, Luther-Rallye und kreativen Sessions ist alles geboten. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt.

Am Sonntag feiern wir im Rahmen des Michaelsfestes den Gottesdienst für Familien am Pavillon. Ausklang ist dann mit der Serenade der Stadt Weiden um 10 Uhr. Alle Infos gibt's dann noch auf www.ej-weiden.de.

28. April-1. Mai

Abenteuerfreizeit Kids, Jugendgästehaus Altglashütte

6. Mai

Zeltlager Erste-Hilfe-Tag, Weiden

12.-14. Mai

Frühjahrs-Grundkurs für ehrenamtliche Jugendleiter Modul 2, Zeltplatz Plöbberg

16. Mai

Sitzung der Dekanatsjugendkammer

25.-28. Mai

Aufbau Zeltplatz Plöbberg

2.-11. Juni

YouCom.2017.Die.Ex.Konfi.Freizeit., Kroatien

23.-25. Juni

Wochenende des "Förderverein Zeltlager Plöbberg e.V.", Zeltplatz Plöbberg

24. Juni

Kreisjugendtag Landkreis Tirschenreuth, Plöbberg

25. Juni

Sunday Night Church – Jugendgottesdienst in Neustadt am Kulm

28. Juni

Sitzung der Dekanatsjugendkammer

1.-2. Juli

„Knockin' on heaven's door – Wir öffnen Türen!“, Kunst- und Kulturprojekt zum Luther- Reformationsjubiläum, Stadtpark Weiden

7.-9. Juli

Zeltlager Vorbereitungswochenende, Zeltplatz Plöbberg

11. Juli

Sitzung der Dekanatsjugendkammer

16. Juli

Kinderbürgerfest der Stadt Weiden, Stadtpark Weiden

23. Juli

Sunday Night Church – Jugendgottesdienst in Plöbberg

25. Juli-5. August

Erasmus+ International Youth Exchange, Kroatien

7.-17. August

Zeltlager Small, Zeltplatz Plöbberg

20.-30. August

Zeltlager Large, Zeltplatz Plöbberg

19. August-2. September

Jugendfreizeit mit Segeltörn, Holland

7.-10. September

Abbau Zeltplatz Plöbberg

26. September

Sitzung der Dekanatsjugendkammer

20.-22. Oktober

Herbst-Konvent, Jugendgästehaus Altglashütte

22. Oktober

Sunday Night Church – Jugendgottesdienst in Weiden St. Michael

24. Oktober

Sitzung der Dekanatsjugendkammer

28. Oktober-2. November

Herbst-Grundkurs für ehrenamtliche Jugendleiter Modul 1, Jugendgästehaus Altglashütte